

Durchlauchtiger lieber Vetter und Fürst! Ihr Konflikt hat
 uns gefallen als allerdienstlichste Kaiser und Königs Leopold
 II. Meinem innigst geliebten Herrn und Vaters Majestät, nach seiner
 Krankheit von Zwanzig Tagen aus diesem Leben abzurufen. In
 ihm ist eine Liebe von diesem Heißt erblichen Erbes und
 von Meinem sinnlich gefolgt den Angewandten Anteil ihr Erb-
 löblichkeit und Maaten Meinem Herzschmerz beweisendigen
 Ich bin aber also mit einer Liebe sinnlich gefolgt den
 unsinnig an meinem höchsten Vertrauen, gleichwie ich die
 Hoffnung haben, eine Liebe werden auf die ich einen
 kann Einsinnigen zuzuwenden haben, die die von jeder
 für Mein Herzschmerz beweisendigen haben, und dann ausrichtigen
 Erwünschung ist aber so sehr als die besondere Hoffschätzung in
 jeder Galgenfrist zu entschließen wünsche, mit welcher ich einer
 Liebe zu Erwünschung sinnlich erblichen Gefälligkeiten jeder
 Zeit willig und bereit zu verbleiben. Ingeben am 1. März 1792

Ihrer Liebden
 gütwilliger Vater
 Franz I.

Franz I., Kaiser von Österreich
 Art 1

